

## **21.10.2011 Wölly & die Band des Jahres + Dick York (Crysis) im Backstage München**

Ein Original kehrt zurück. Mit 61 Jahren findet Wölly (bis 2000 Drummer der Toten Hosen) endlich wieder den Weg zurück auf die Bühne. Seinen Platz am Schlagzeug hat er bedingt durch einen schweren Autounfall vor 11 Jahren eingetauscht gegen den für ihn bis dato ungewohnten Frontmannplatz bei „Wölly & die Band des Jahres“.

Was ist zu erwarten? Nachdem die Platte schon einige Knaller parat hielt wollte ich mich auf diesem Wege von den Livequalitäten des alten Mannes überzeugen. Wir kamen gegen 18 Uhr auf dem Backstagegelände in München an und stellten uns in einer etwas längeren Schlange an. Ich vermisste diese „typischen“ Fans, die einen an jedem (Punk-)rockabend überlicherweise über den Weg laufen, bis ich feststellte, daß wir uns unwissentlich zum Kollegah-HipHop-Konzert angestellt haben. Nach einer kleinen Umorientierung fanden wir den Eingang, der über die Außentreppe in den ersten Stock führte. Nach dem Unplugged Vorprogramm von Dick York (Crysis) und einer kurzen Umbaupause eroberte Wölly sichtlich nervös die Bühne, legte aber sofort laut los.

Schon nach kurzer Zeit fing es mit deftigem Pogo an, aber als es sich einzelne Fans auf der Bühne bequem machen wollten und dabei fast Wöllis Mikrostände platt machten, „Weil es Dich gibt“ begleitete der rosa-bebrillte-Wölly selber mit seiner Mundharmonika. Anschließend wurden die Guano Apes Fans begrüßt und nach ihrem Befinden befragt. Was machen Guano Apes Besucher im Wölly Konzert? Ganz einfach. Guano Apes fielen krankheitsbedingt aus und die Fans, die trotzdem zum Backstagewerk kamen, hatten die Möglichkeit für nur 5 Euro das Wölly Konzert zu besuchen. Jetzt aber wieder zurück zum Thema. Die unfreiwilligen Wöllibesucher fühlten sich wohl. So soll es sein. Beim „Mann hinterm Schlagzeug“ verselbständigte sich der Refrain mit Melodiechören vom Evergreen „The Lion sleeps tonight“, was der Band des Jahres durchweg ein fettes Grinsen ins Gesicht zauberte.

„Two drunken Drummers“ wurde passend zum Songnamen mit einem fetten Schlagzeugsolo serviert, während es bei „Kein Grund zur Traurigkeit“ etwas besinnlicher zuzuging, die Band spielte dieses Lied teils sitzenderweise auf Barhockern begleitet vom Akkordeon. Nach „Nummer 1“ spielte W&BdJ den Song „Chaos“ von Planlos, einer guten Band von Wöllis Schützlingen auf Goldene Zeiten Records, die sich leider Ende letzten Jahres auflösten und genau auf dieser Bühne eines ihrer Abschiedskonzerte spielten. Melancholie machte sich in mir breit, während diese schönen aber zugleich traurigen Gedanken meinen Körper durchströmten. Keine Zeit dafür, das mußte gebührend gefeiert werden, also löste ich die Bremse und ließ mich einfach gehen, ungeachtet des kleinen Glitzerns in meinen Augen. Kleine Texthänger konnten hochmodern mit dem auf der Bühne angetapten Ipad reduziert aber nicht vermieden werden, Textzettel waren gestern..

Die meisten Fans warteten auf zwei bestimmte Songs. Der erste war „Nikotin“, der andere „Alles auf Anfang“. Zu guter letzt gab es eine Version eines bekannten Hosen-Songs, die ich aber erst relativ spät „erhörte“, aufgrund der verfremdeten Spielart. Als der Groschen fiel, sangen lauthals fast alle Kehlen „Bommerlunder“ mit.

Neben vielen Hosen Fans fanden sich auch prominente Besucher im Publikum wieder. Hanns Christian Müller, bekannt als Songwriter vom DTH - Hit „10 kleine Jägermeister“ sowie als Produzent von diversen Hosen- (und Wilde Zeiten) Videos ließ sich Wöllis Auftritt nicht entgehen.

**Fazit:** Das Debüt ist gelungen! Wölly zeigt, daß er l(i)ebt was er macht und daß er gut rocken kann, präsentiert sich aber stimmlich noch etwas schüchtern. Nicht nur die Tatsache, daß er nach all den Jahren voll purer Lebensfreude wieder auf der Bühne steht, verdient meinen ganzen Respekt!

**Fotos & Bericht:**

[www.lautundwild.de](http://www.lautundwild.de)

susi